



Vom deutschen Zoll sichergestelltes Cannabis-Kraut; EU-Drogenbeobachtungsstelle: Cannabis ist die meistkonsumierte Droge.

Gefahr durch Opioide

Wie in Nordamerika nimmt auch in Europa der Missbrauch legaler synthetischer Opioide stark zu. Hochkonzentrierte synthetische Opioide kommen auf den europäischen Drogenmarkt.

In den USA starben 2016 laut einem Bericht der „New York Times“ 60.000 Menschen an einer Überdosis verschreibungspflichtiger opioidhaltiger Schmerzmittel und an Heroin, um fast 20 Prozent mehr als im Jahr davor. Das waren jeden Tag 160 Todesopfer, mehr als bei Verkehrsunfällen und durch Waffengewalt zusammen.

Die Zahl der Toten durch Überdosierung von Heroin ist auch in Europa „besonders besorgniserregend“ angestiegen und hat das dritte Jahr in Folge zugenommen, heißt es im „Europäischen Drogenbericht 2017“, der von der in Lissabon ansässigen *Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD)* im Juni 2017 veröffentlicht wurde. Der Bericht enthält Trends und Entwicklungen auf den europäischen Drogenmärkten und gibt Empfehlungen für Antidrogenmaßnahmen.

In Europa sind in jüngster Zeit wie in Nordamerika hochkonzentrierte synthetische Opioide auf den Markt gekommen, insbesondere Fentanylderivate. Seit 2012 gehen über das EU-Frühwarnsystem immer mehr Meldungen über derartige Substanzen und die von ihnen verursachten Schäden ein. Die Substanzen werden auf Online-Märkten und auf der Straße verkauft. Mitunter werden sie als Heroin, andere illegale Drogen

oder Arzneimittel angeboten oder sind mit diesen Substanzen vermischt. Hochkonzentrierte synthetische Opioide sind mit schwerwiegenden Gesundheitsgefahren verbunden – nicht nur für die Konsumenten, sondern auch für jene, die die illegalen Drogen herstellen und verbreiten. Für die Herstellung von Tausenden Dosen ist nur eine geringe Menge erforderlich, sodass diese Substanzen relativ problemlos versteckt und befördert werden können.

Drogenkonsum. 23,5 Millionen Menschen zwischen 15 und 64 Jahren in der Europäischen Union geben an, in den letzten zwölf Monaten Cannabis konsumiert zu haben; bei Kokain waren es 3,5 Millionen, bei MDMA („Ecstasy“) 2,7 Millionen und bei Amphetaminen 1,8 Millionen Menschen. Dazu kamen 1,3 Millionen Hochrisiko-Opioidkonsumenten. Drei Prozent der 15- und 16-Jährigen konsumierten neue psychoaktive Substanzen.

Sicherstellungen. Jedes Jahr werden in Europa mehr als eine Million Sicherstellungen illegaler Drogen gemeldet. 70 Prozent der sichergestellten Drogen sind Cannabis-Produkte. In den 28 EU-Staaten wurden 2015 insgesamt 536 Tonnen Cannabis-Harz und 89 Tonnen Cannabis-Kraut sichergestellt, weiters

69,4 Tonnen Kokain, 4,5 Tonnen Heroin, 4,7 Tonnen Amphetamin, 0,5 Tonnen Methamphetamin, 3,8 Millionen MDMA-Tabletten, 734 Kilogramm Opium, 31 Kilogramm Methadon und 27 Kilogramm Morphin.

Weitere wesentliche Aussagen im EU-Drogenbericht 2017:

- Der Wirkstoffgehalt (THC) des in Europa erhältlichen Cannabisharzes und Cannabiskrauts ist seit einigen Jahren höher denn je. Cannabis bleibt die am häufigsten konsumierte Droge.
- Bei Kokain, MDMA (Ecstasy) und Amphetaminen wurde ein höherer Reinheitsgrad verzeichnet.
- Der Konsum von MDMA-Tabletten mit hohem Wirkstoffgehalt ist in den letzten Jahren angestiegen. Europa ist nach wie vor ein wichtiger Produktionsstandort für den globalen MDMA-Markt.
- Der Konsum synthetischer Cannabinoide steigt weiter an. Es handelt sich oft um hochkonzentrierte Substanzen mit schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen – bis hin zu Todesfällen. Synthetische Cannabinoide werden meist von ärmeren Personen als billige und trotzdem hochwirksame Rauschmittel konsumiert. Da ihre Einnahme schwer nachzuweisen ist, werden sie zunehmend von Häftlingen konsumiert.